

Ob unsere Igel überleben können, entscheiden Sie!

Igel im Garten entzücken uns.
Wussten Sie, dass ihr Überleben
weitgehend von uns Menschen
abhängig ist?

Die moderne Landwirtschaft
verdrängte den Igel aus weiten
Gebieten. Deshalb lebt er heute
meistens im Siedlungsraum und
dessen unmittelbarer Umgebung.

Um zu überleben, ist er auf
naturnahe Gärten angewiesen!

So gefällt's dem Igel...



Hecken und Gebüsche aus einheimischen Sträuchern bieten Unterschlupf für Igel und viele weitere Lebewesen.

Brombeergestrüpp ist gleich mehrfach nützlich: für den Igel eine erstklassige Adresse, für den Gartenbesitzer eine herrliche Beerenmahlzeit.



Nur in einem gesunden, giftfreien Lebensraum findet der Igel genügend Nahrung.

Käfer, Insekten, Regenwürmer und Schnecken sind des Igels Nahrung.



Der Garten – Lebensraum

Vorbei sind die Zeiten, wo ein "geschleckter und gepützelter" Garten zur Ehre des Besitzers gereichte.
Der sterile Garten ist out! Natürlich ist in.
Das gibt auch mehr Zeit um den Garten zu genießen!

So gefällt's dem Igel...



Naturwiesen sind voller Leben, im Gegensatz zu sterilem Rasen. Genießen wir die Vielfalt der Blumen!

Einheimische Pflanzen sind Voraussetzung und Grundlage für vielfaches Leben. Freuen Sie sich, wenn sich allmählich wieder Schmetterlinge zeigen!



Foto E. Bollier



Ast- und Laubhaufen sind erstklassige Adressen für ein Igelnest. Deshalb nie anzünden!

Hohlräume aller Art werden vom Igel gerne als Unterschlupf genutzt.



Auch ein Igel braucht Wasser. Wo kein Teich mit flacher Uferzone ist, hilft eine standfeste Schale mit frischem Wasser.

Gartenzäune müssen für Igel passierbar sein; ein einzelner Garten genügt nicht. Zäune aus Maschendraht sollten etwa 15 cm über dem Boden enden, Mauern einen Durchschlupf aufweisen.



oder Todesfalle?

Es braucht so wenig, um viele Todesfallen für Igel zu verhindern.

Oft ist es das berühmte "Nicht daran denken", das dem Igel einen grausamen Tod bringen kann. Aber jetzt wissen Sie es und können entsprechend handeln.

So kann es tödlich enden...



Gartenchemikalien schwächen das Immunsystem der Igel und vernichten ihre Nahrungsgrundlagen. Gesunde, von Giftstoffen unbelastete Igel helfen Ihnen im Kampf gegen "Schädlinge".

Steilwandige Gruben, Schächte, Bassins und Zierteiche sind tödliche Fallen. Sie müssen abgedeckt sein oder eine "Ausstiegshilfe" haben.



Unter Gebüsch oder im Dickicht haben Igel ihre Schlafplätze. Wird dort mit Tellersensen/Fadenmäher gemäht, werden Igel grausam verstümmelt.

Laubsauger sind lebensfeindlich und saugen, nebst dem Laub, auch Nahrungstiere des Igels in den Sack.



Keine Netze irgendwelcher Art auf dem Boden liegen lassen. Igel bleiben mit den Stacheln darin hängen und verenden qualvoll.

Gartennetze sind straff zu spannen, Netzenenden müssen aufgerollt und befestigt werden.





Wenn all diese Empfehlungen eingehalten werden...



- vermeiden Sie qualvolle Igelschicksale in Ihrem Garten.
- findet der Igel in Ihrem Garten einen Lebensraum.
- erschaffen Sie sich ein kleines Paradies für Menschen mit wachen Sinnen.
- helfen Sie mit, dass es den Igel auch in Zukunft noch geben wird.

Das kann man sich leicht merken:

Richtig

- ✓ Ast- und Laubhaufen liegen lassen
- ✓ Einheimische Pflanzen verwenden
- ✓ Durchgängige Gartenzäune, Durchschlupfmöglichkeiten in Gartenmauern
- ✓ Blumenwiesen und Naturhecken
- ✓ Gelegenheit zum Trinken
- ✓ Unter Gebüsch und im Dickicht nicht mähen

Falsch

- ✗ nicht abgedeckte Schächte und Gruben
- ✗ Wasserbecken, Swimmingpools und Zierteiche (ob leer oder gefüllt) ohne Ausstiegshilfe
- ✗ unter Gebüsch und im Dickicht mähen
- ✗ Laubsauger einsetzen
- ✗ steriler Rasen, «geputzelter» Garten
- ✗ Gifte im Garten

pro Igel



- Weitergehende Informationen und Gartenberatung:

pro Igel
Kirchgasse 16
8332 Russikon
Tel. 044 767 07 90
Fax 044 767 08 11

E-mail: info@pro-igel.ch
Homepage: www.pro-igel.ch
Postkonto: 80-682 08-7